

lösen, statt sie zu festigen und neue zu bilden; demzufolge wurden die Pläne nicht erfüllt. Das kann geschehen, wenn im Kreis revisionistische Auffassungen in der Leitung der Parteiorganisationen vorhanden sind. Allen Genossen in Zittau wurde klar, wohin die parteifeindliche Gruppe Schirdewan, Wollweber, Ziller und die Theorie des Genossen Oelßner unsere DDR geführt hätte, wenn ihnen ihr Vorhaben gelungen wäre. Nachdem unsere Genossen das alles miterlebten, hat sich das Vertrauen zum Zentralkomitee und zum Genossen Walter Ulbricht bei ihnen gestärkt. Ihnen ist klageworden, welche richtige marxistisch-leninistische Politik unser Zentralkomitee durchführt.

Wie ernst die Lage im Kreis war, dafür noch ein Beispiel:

Genosse Günter Christoph, der kühn seinen Weg geht, hatte im Oktober 1957 mit seiner neuen Methode begonnen. Aber bis zum März 1958 hatte sich kein Funktionär der Partei bei ihm sehen lassen. Es fand keine Aussprache oder Beratung statt, um diese gute Methode zu verbreiten. Die Bezirksleitung griff ein. Wochenlang arbeitete eine Brigade und untersuchte die Lage. Die Auseinandersetzung begann. Im Büro wurden die Grundfragen, wie sie auf dem 33. Plenum entwickelt wurden, diskutiert. Die ganze Kreisleitung wurde einbezogen. Es gelang den Genossen der Bezirksleitung, einige Genossen zu überzeugen, daß ihre Position falsch ist. Doch der ehemalige 1. Sekretär, Genosse Schölzel, und der Sekretär des Büros für die MTS, Rücker, verstanden die Kritik nicht, sondern behänden auf ihrem falschen Standpunkt. Genosse Schölzel brachte es durch sein spießhaftes Verhalten so weit, daß fast das ganze Büro einen prinzipienlosen Kampf gegen die Bezirksleitung begann. Bestätigt wurde die kritische Erfahrung bei der Erziehung revolutionärer Kader, daß alle Funktionäre, gleich, wo sie tätig sind, im Opportunismus landen müssen, wenn sie das Kämpfen verlernt haben, um sich herum Konfliktlosigkeit zulassen und sich zuwenig auf die Menschen orientieren. Diese Lehre muß auch Genosse Fred Oelßner ziehen, der keine Freude an den Erfolgen der Partei hat. Gestern, als Genosse Mückenberger sprach, freuten sich alle und zollten Beifall, nur Genosse Oelßner konnte keine Freude haben, er verharrte in stiller Haltung.

Daraus ist zu sehen - zu einer solchen Ansicht muß man kommen -, daß er seine falschen Ideen von der Entwicklung der Land-